

Serenade für H&M Kunz

Sonntag, 14. September 2014, 17:30 Uhr
Neue reformierte Kirche Urdorf

W. A. Mozart

Sinfonie KV Anh. 221, "Lambacher"

Joh. Seb. Bach

Doppelkonzert d-moll, BWV 1043
Uraufführung in der Fassung für
Violine und Violoncello

Peter Tschaikowsky

Nocturne, op. 19/4 für Cello u. Orchester

Jean Sibelius

Impromptu für Streicher

Niels Wilhelm Gade

aus: "Noveletten", op. 53

Tango

"El Choclo", arr. A. Villoldo / Regine Noske

Kammerorchester Le Corde Vive

Solisten:

Saphira Kunz, Violine

Dieter Kunz, Violoncello

Leitung:

Thomas Ineichen

Eintritt frei - Kollekte

www.le-corde-vive.ch

Möchten Sie mitspielen? Bitte melden Sie sich unter 044 930 20 61



Geburtstagskonzert

Das Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756 - 1791)

Lambacher Sinfonie

G-Dur, KV 45a

in der Streichorchesterfassung

1. Allegro maestoso
2. Andante
3. Presto

Joh. Seb. Bach

(1685 - 1750)

Doppelkonzert d-moll,

BWV 1043 (ca. 1730)

Uraufführung in der Fassung für
Violine und Violoncello

1. Satz: Vivace

Peter Tschaikowsky

(1840 - 1893)

Nocturne, op. 19/4

für Cello u. Orchester (1888)

Andante sentimentale – Piu mosso

Jean Sibelius

(1865 - 1957)

Impromptu, op.5, Nr.5/6,

arr. für Streicher (1894)

Andantino – Largamente –
Meno andantino

Niels Wilhelm Gade

(1817 - 1890)

Noveletten

aus 4 Stücke für Streich-
orchester, op. 53, F-Dur (1874)

1. Andantino - Allegro vivace e grazioso
3. Andantino con moto

Tango

"El Choclo",

arrangiert von A. Villoldo / Regine Noske

Die Solisten

Saphira Kunz (°2000)



Als ich fünfjährig war, wollte ich wie meine Cousinen ebenfalls Geige lernen, und begann mit einer kleinen 1/8-Violine. Seit Beginn besuche ich den Unterricht bei Barbara Kubli. Schon ein Jahr später, im Herbst 2007 konnte ich im Kinderorchester von Claudia Troxler mitspielen, und wechselte 2010 ins Kinderorchester II von Verena Zeller.

Seit einem guten Jahr spiele ich im Verena Zellers Jugendorchester "Con Fuoco" mit, was mich immer sehr motiviert. Mit ihm durfte ich im Herbst 2013 auf eine Konzerttournee nach Norwegen. Es macht mir besonderen Spass, mit anderen zusammenzuspielen.

Dieter Kunz (°1957)



Ich spiele Cello seit meinem 9. Lebensjahr, und ab meinem 12. Jahr durchgehend in Orchestern und Kammermusikensembles (Streichquartette, Klavierquartett, Klaviertrios). Cellounterricht genoss ich bei Rudolf Caspar Baumberger (Tortelier-Schule); heute nehme ich Stunden bei Antonia Hösli-Cafilich.

Die klassische Musik hat für mich einen hohen Stellenwert, und neben meinem technischen Ingenieurberuf ist das aktive Musizieren ein wunderbarer Ausgleich. Ich freue mich sehr, zusammen mit meiner Tochter ein Konzert zum 80. Geburtstag meines Vaters und zur baldigen diamantenen Hochzeit meiner Eltern geben zu dürfen.

Komponisten und Werke

Mozart: Lambacher Sinfonie

Die Lambacher Sinfonie ist eine wiedergefundene Jugend-Sinfonie Mozarts, die erst 1923 im Mozart-Jahrbuch erwähnt wurde. Deshalb ist das Kompositionsjahr unsicher - einige Quellen geben 1766, andere 1768 an. Mozart hat sie also im Alter von 10-12 Jahren komponiert.

Das Thema des Allegro maestoso, das sich durch den ganzen Satz zieht, ist ein eingängiges, punktiertes Motiv, das durch die Celli vorgestellt und dann von allen Instrumenten übernommen wird. Im Andante verwendet Mozart einen Klangeffekt, den er in den langsamen Sätzen späterer Sinfonien bevorzugt anwandte: die Violinen spielen mit Dämpfer, die Celli und Kontrabässe pizzicato.

Joh. Seb. Bach: Doppelkonzert

Von Johann Sebastian Bach sind zwei Konzerte für Violine überliefert sowie ein Doppelkonzert für zwei Violinen. In diesem Doppelkonzert entfaltet sich das ganze Spektrum barocker Lebensfreude, und die Dynamik zeigt sich unvermindert im ganzen Werk. Die beiden Solostimmen werden völlig gleichrangig behandelt, was durch die fugierte Behandlung dokumentiert wird. Im ersten Thema wirkt das Orchester gleichwertig mit, und die Motive des fugierten Eröffnungstutti läuft durch alle Stimmen. Erst im zweiten Thema spalten sich die Solisten stärker ab, und das Orchester stützt nur noch sparsam akkordisch.

Wir bringen den 1. Satz dieses populären und wunderschönen Konzertes in einer speziellen Fassung, nämlich für Violine und Violoncello.

Tschaikowsky: Nocturne

Tschaikowsky hat oft eigene Werke neu gesetzt, so beispielsweise 1888 sein berühmtes Andante cantabile für solo-Cello, das auf seinem Streichquartett op.11 basiert. Im gleichen Jahr hat er sein Klavierstück op. 19 orchestriert und das vorliegende Nocturne geschaffen, das sich als kleines Meisterwerk erweist. Dieses blieb aber bis in unsere Zeit unbekannt und wurde erst 1956 veröffentlicht.

Sibelius: Impromptu

Das vorliegende Orchesterwerk des finnischen Komponisten Sibelius basiert auf dem 1893 komponierten **Impromptu für Klavier** op. 5, Nr. 5 und 6. Er fügte die beiden Stücke zusammen und instrumentierte sie für Streichorchester. Die beiden im Gestus völlig unterschiedlichen Charakterstudien finden dabei zu einem einheitlichen Ganzen, da Sibelius das Hauptthema aus dem stürmischen Klavier-Impromptu Nr. 5 (Vivace) in ein ruhiges Andantino umwandelt, das den Rahmen des neu gewonnenen Impromptus bildet. In dieser Form passt das Thema zum elegischen Mittelteil, der unverändert und fast notengetreu auf das Klavier-Impromptu Nr. 6 zurückgeht.

Auch dieses Werk war lange Zeit unbekannt und erschien erst 1986. Es eroberte sich rasch seinen Platz neben seinen anderen Streichorchesterwerken.

Gade: Noveletten op. 53

Niels Wilhelm Gade, dänischer Komponist, schrieb einen an Mendelssohns Werk geschulten Stil mit unaufdringlich-nationalen Anklängen. Zu seinen Werken zählen Opern, Chorwerke, Ballette, acht Sinfonien, Ouvertüren, ein Violinkonzert, Kammermusik und Klavierwerke.

In seinen Noveletten F-Dur aus dem Jahre 1874 bedient sich Gade der von Schumann begründeten Form des Charakterstückes. Der in Sonatenform gehaltene Kopfsatz verwebt verschiedene Stimmungen feinsinnig zu einem vielschichtigen Teppich. Der langsame Satz besteht aus melodischen Dialogen zwischen Violin- und Bassstimmen. Die Verwendung von zwei verschiedenen Cellostimmen verstärkt die warme Stimmung noch zusätzlich.

Rückblick



5. Dezember 2013 Weihnachtskonzert Pfäffikon ZH



15. Juni 2014 Konzert zur Goldenen Hochzeit von Ruth und Peter Kaul in Wildhaus



Das Orchester Le Corde vive am 15. Juni 2014

Ausblick

20. Dez. 2014 **Weihnachtskonzert 2014**
Ort noch offen

Das Orchester Le Corde Vive

Das Kammerorchester Le Corde Vive ist ein Streicherensemble, das vorwiegend aus Amateurmusikerinnen und -musikern besteht. Bei Bedarf werden Bläser und weitere Instrumentalisten beigezogen.

Der Leiter Thomas Ineichen

Thomas Ineichen, geboren in Pfäffikon ZH, unterrichtet seit 1988 an der Musikschule Zürcher Oberland die Fächer Violine und Posaune. 1997 wurde er zum Leiter dieser Schule berufen, seit 2002 ist er Hauptschulleiter. 2011 machte er eine Ausbildung zum Kulturmanager mit Abschluss "Master Kulturmanagement Praxis" an der Hochschule Luzern. Neben seiner vielseitigen pädagogischen Tätigkeit ist er Initiant und Konzertmeister des Orchesters Collegium Cantorum und wirkt in verschiedenen Kammermusikensembles mit.

Mitwirkende:

Violine I	Thomas Ineichen, Konzertmeister Margrit Felchlin Spirk Agnes Köhli-Voelkin
Violine II	Barbara Ineichen-Müller Peter Kaul Käthi Streit
Viola	Karin Hender-Fruja Saphira Kunz Katharina Quack Lötscher
Violoncello	Dieter Kunz Rebecca Ineichen Christina Suter-Brockmann
Kontrabass	Urs Baumann

Aufruf

Wir suchen Violin- und Viola-Stimmen!

Möchten Sie gerne bei uns auf der Violine oder Viola mitspielen? - Neue Orchestermmitglieder sind herzlich willkommen!

Es erwartet Sie eine spannende Probenarbeit mit einem breiten Spektrum an Werken!

Auskunft oder Anmeldung bei Familie Ineichen unter der Telefonnummer 044 930 20 61.

Text und Gestaltung: Dieter Kunz, Pfäffikon ZH

Internet: www.le-corde-vive.ch